

## **Konzeption** der Projektgruppe

„**Moabiter Stadtgärtner**“ im Moabiter Ratschlag e.V.  
für den Betrieb des Bürgergartens im Moabiter Stadtgarten an der Siemensstraße

---

Die Brache zwischen den Bahngleisen und der Wohnbebauung hat Trockenrasencharakter. Sie ist Teil einer Frischluftschneise von den Rehbergen in Richtung Innenstadt. Es wachsen Birken und ähnliche Pioniergehölze. Die Tierklassen der Insekten und Vögel sind sowohl mit für Berlin typischen Arten als auch mit einigen Raritäten vertreten. Nutzpflanzen wie Beerensträucher oder Mittelmeerkräuter dürften bei sorgfältiger Sortenwahl mit dem vorhandenen Boden problemlos zurechtkommen.

Bei der Vergabe der 18 Parzellen an Interessenten wollen wir das Engagement für das Projekt, nach Möglichkeit aber auch die soziale und kulturelle Mischung der Moabiter Bevölkerung berücksichtigen. Deshalb werden wir auch Moabiter Migrantenvereine ansprechen. Die vorhandene Kerngruppe wird weitere Personen gezielt ansprechen, die zum multikulturellen und generationsübergreifenden Bewirtschaftungskonzept passen. Wir wollen vor allem Bewohnerinnen und Bewohner der angrenzenden Straßen einbinden. Unterschiedliche Familienstrukturen und Mentalitäten werden miteinander in Berührung kommen, so dass sich aus dem Bürgergarten im Laufe der Zeit ein multikulturelles Netzwerk auf privater Ebene entwickeln könnte. Ein wichtiges Ziel ist die Förderung der Nachbarschaft und des friedlichen Zusammenlebens durch das gemeinsame Tun im Garten. Die Vielfalt ist nicht nur in sozialer Hinsicht von Vorteil, sondern auch ökologisch: unterschiedliche Traditionen in der Gartengestaltung begünstigen eine große Artenvielfalt, auf den Einsatz von Chemikalien wollen wir weitgehend verzichten. Wir denken daran zu Beginn nicht alle Parzellen zu vergeben, sondern einige Beete gemeinschaftlich zu bewirtschaften.

Als erste Aktivität, die noch in diesem Herbst durchgeführt werden soll, möchten wir gemeinsam mit weiteren Interessenten einen der Berliner Interkulturellen Gärten besuchen und deren Erfahrungen kennenlernen. Dazu werden wir öffentlich einladen (Wochenblätter, MoabitOnline).

Im Winter 2010/2011 wollen wir die Regeln für eine Hausordnung erarbeiten und über Vergabekriterien für die Parzellen nachdenken. Da die Bedingungen, zu denen man hier gärtnern darf, sehr attraktiv sind, dürfte es kein Problem sein, bis zum Frühling die Parzellen so an engagierte Bürger benachbarter Straßen zu verteilen, dass die Zielsetzung des Bezirksamtes in hohem Maße erfüllt werden kann.

In enger Absprache mit dem Bauleiter und Landschaftsarchitekt könnten im Frühjahr 2011 einjährige Sommerblumen ausgesät werden in Bereichen, die bis zum Herbst 2011 noch nicht bearbeitet werden.

Trotz einer erkennbaren Abgrenzung des Bürgergartens innerhalb des Gesamtgeländes soll der Übergang optisch möglichst fließend erfolgen. Dominante Einzelpflanzen im Bürgergarten müssen zur Sortenwahl der Gesamtfläche passen. Besucher des Parks, die nicht an den Gartenparzellen beteiligt sind, sollen sich zur Kommunikation eingeladen fühlen und einen Erholungseffekt verspüren. Die regelmäßige Anwesenheit der Parzellenbewirtschafter trägt zur Pflege und Sozialkontrolle der Gesamtfläche bei.

Wir planen im Bürgergarten Pflanzen heranzuziehen, die für Begrünungsaktionen für Baumscheiben oder öffentliches Grün im Kiez verschenkt werden können. Damit könnte das Projekt auch für nicht direkt Beteiligte attraktiv werden und die weitere Vernetzung und Kommunikation gefördert werden. Bei Pflanzentauschbörsen, Kräuterführungen und Jahreszeitenfesten wird die Nachbarschaft eingeladen.

In weitere Zukunft könnte sich eine Kooperation des Bürgergartens mit dem Schulgarten in der Birkenstraße ergeben und es wäre auch denkbar, dass sich eine Zusammenarbeit mit dem Nachbarschaftstreff im Stadtschloss Moabit entwickelt.

Die Projektgruppe der „Moabiter Stadtgärtner“ kann schon jetzt vielseitige Qualifikationen und Erfahrungen nachweisen. Es sind u.a. folgende Berufsgruppen vertreten: Physiker mit engen Kontakten zu Brandenburger Umweltorganisationen, Gartenbauwissenschaftlerin, Ärztin/Biologin, Feinmechaniker/Politologe, Wirtschaftspädagoge/Gartenbauer, Frührentner, Landschaftsplanerin, teilweise auch erwerbslos oder teilzeitbeschäftigt. Einige von ihnen leben schon sehr lange (30 Jahre) in Moabit, einige sind auch erst kürzlich in den Stadtteil zugezogen.

Berlin, September 2010